

Betreff:

Ergebnisse der Bodensondierung auf dem Mittelstreifen der Jasper-allee im Abschnitt zwischen Ring und Staatstheater

Organisationseinheit:
Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:
01.11.2018

Beratungsfolge Grünflächenausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin 01.11.2018 Status Ö

Sachverhalt:

Am 11. Juni 2018 wurden vom Fachbereich 67 auf der Jasperallee im Abschnitt zwischen Theater und Ring 6 Bodenproben mit einer Pürckhauer-Sonde entnommen. Diese hat einen Durchmesser von ca. 1,5 cm. Die Ergebnisse dieser Sondierungen werden nachfolgend exemplarisch für drei Standorte tabellarisch zusammengefasst dargestellt. Proben konnten bis ca. 1 m Tiefe entnommen werden, alle Proben waren trocken und in den unteren Schichten arm an Humus.



Standort 4

Standort 4	
Beschreibung Bestand	südliche Seite, gegenüber Haus 70, kleine Lücke im Baumbestand, Altbauten
Profil	10-15 cm durchwurzelter Raum 20 cm mit Bauschutt durchsetzter Sand 20 cm schluffig-sandiges Substrat, stark verdichtet Sand Durchgehend trocken in gesamter Probe keine wesentlichen humosen Anteile
Foto	

Standort 1

Beschreibung Bestand	Südliche Seite, gegenüber Haus 76, größere Lücke im Baumbestand, Neubauten
Profil	10-15 cm durchwurzelter Raum 20 cm mit Bauschutt durchsetzter Sand 10 cm <u>schluffiger</u> Sand (stark) verdichtet Sand Durchgehend trocken, keine wesentlichen humosen Anteile
Foto	

Standort 5

Beschreibung Bestand	nördliche Seite, gegenüber Haus 4, Lücke im Baumbestand, Altbauten
Profil	10-15 cm durchwurzelter Raum 30 cm mit Bauschutt durchsetzter Sand, teilweise verdichtete Zonen trocken, unteren 20 cm feucht mit Rostflecken in gesamter Probe keine wesentlichen humosen Anteile
Foto	

In einem Gespräch am 11.10.2018 der Fachverwaltung mit der BI Baumschutz, an dem auch der beauftragte Gutachter teilgenommen hat, wurde im Gesprächsverlauf auch die Anlage von sogenannten Schürfgruben zur Überprüfung der Befunde aus der Erstsondierung mit der Pürckhauer-Bodensonde thematisiert.

Die Verwaltung hat daraufhin am 24.10.2018 vormittags an drei der sechs Bohrstellen von einer Garten- und Landschaftsbaufirma mittels Bagger Schürfe anlegen lassen. Diese waren bis zu 1,50 m tief und so breit wie eine Baggerschaufel.

Die Ergebnisse bestätigen aus Sicht der Fachverwaltung und des beauftragten Gutachters die bisherigen Einschätzungen aus der Sondierung von sechs Standorten mit Pürckhauer-Bodensonde. Im Einzelnen ergab die Untersuchung der Bodenprofile in den Schürfgruben folgendes Ergebnis:



An **Standort 4** (Schurf gegenüber Hausnummer 23) betrug die Grabungstiefe 1,30 m. Der oberste, humose Horizont ist kräftig durchwurzelt, darunter liegen ca. 20 cm Bauschutt. Dieser bestand aus zerkleinerten Ziegelsteinen, Betonresten u.ä.. Unter dieser Schicht werden kaum noch Wurzeln ange troffen. Vorhandene Wurzeln streichen horizontal auf einer Ebene und zeigen damit, dass nicht gelungen ist, in die darunterliegenden Horizonte einzuwurzeln. Der Baggerführer berichtete über den großen Kraftaufwand seiner Ma schine, um das Material in den unteren Schichten zu lösen. Ab ca. 1 m Tiefe ist der Boden grau ver färbt, ein Hinweis auf hohen Tonanteil. Wurzeln sind in diese Tiefe nicht vorgedrungen.



Deutlich zu erkennen sind hier die Feinwurzeln im oberen Horizont sowie die Zusammensetzung des Bauschutts.



An **Standort 1** (Schurf gegenüber Hausnummer 76) betrug die Grabungstiefe 1,50 m. Der obere Horizont ist intensiv durchwurzelt, darunter liegen ca. 20 cm Bauschutt. Auch hier finden sich darunter verdichtete Horizonte ohne Wurzeln sowie Störungen durch Materialeintrag (schwarze Einschlüsse am Kopf der Grube). Zu beachten ist, dass dieser Schurf eine ehemalige Baumgrube eines bereits gefällten Baumes anschneidet. Diese besteht aus dunklerem, humosen Boden und ließ sich leicht vom Baggern aufnehmen. Die ehemalige Baumgrube ist intensiv durchwurzelt. Treffen die Wurzeln auf die benachbarten, verdichteten Bodenschichten, gelang es ihnen nicht, diese erkennbar zu durchdringen.



Der dritte Schurf, **Standort 5** (gegenüber Hausnummer 4/83), Grabungstiefe 1,30 m, weist ein ähnliches Bild auf.

Der oberste Horizont ist durchwurzelt, darunter befinden sich Horizonte ohne Wurzeln.

Die Eignung für Bäume ist hier zusätzlich durch ein vorgefundenes Betonfundament eingeschränkt.

Geiger

Anlage/n:

keine